

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Rates der Stadt Hagen vom 23.03.2023

Öffentlicher Teil

TOP . Mitteilungen

Herr Oberbürgermeister Schulz teilt mit, dass ein gemeinsames Gespräch zur intensive Nachbereitung der Geschehnisse rund um die Silvesternacht, unter Beteiligung der Staatsanwaltschaft Hagen, der Polizei Hagen, Frau Soddemann und ihm selbst, stattgefunden hat. Es wurde sich darauf verständigt, dass in vergleichbaren Lagen zukünftig genauso eng wie bisher auch zusammengearbeitet werden soll.

Weiter teilt Herr Oberbürgermeister Schulz mit, dass die Schließung der Hagener Filiale von GALERIA (ehemals Kaufhof) seitens der Verwaltung mit großem Bedauern aufgenommen wurde. Sowohl die Verwaltung als auch der Vermieter haben diese Informationen aus den Medien entnehmen müssen und wurden nicht im Vorfeld seitens der Geschäftsleitung informiert.

Zwischenzeitlich hat Herr Oberbürgermeister Schulz mit dem Geschäftsführer von GALERIA, der Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Betriebsrat der Filiale vor Ort sowie den anderen Kommunen, in denen Filialen geschlossen wurden, Gespräche geführt. Dabei ging es im Wesentlichen um die Perspektiven für die Mitarbeiter*innen.

Die Verwaltung steht eng mit dem Eigentümer des Gebäudes für möglichen alternative Nutzungen in Kontakt. Dieser befindet sich bereits in vielversprechenden Gesprächen über eine Nachnutzung, worüber aber aktuell noch nicht konkreter berichtet werden kann. Die verbreitete Information, dass der Standort Hagen auf Wunsch des Vermieters aufgegeben wird, da Mietzahlungen nicht pünktlich erfolgen, ist allerdings nicht korrekt.

Herr Hentschel möchte wissen, wie aufgrund der aktuellen Situation der Stand bei der geplanten Nutzung von Flächen zu Wohnzwecken in dem Gebäude ist.

Herr Oberbürgermeister Schulz erklärt, dass die alternative Planung des Eigentümers eine Gesamtbetrachtung war, die vorerst aufgrund der aktuellen Situation nicht mehr relevant ist. Die Immobilie selbst möchte der Eigentümer aber weiterhin betreiben.